

Ergänzungsvorlage-Nr. 14/2155/1

öffentlich

Datum: 15.01.2018
Dienststelle: Museumsverbund im LVR
Bearbeitung: Frau Dr. Uelsberg

Ausschuss für Inklusion **08.03.2018** **Kenntnis**

Tagesordnungspunkt:

**Inhaltliche Weiterentwicklung für das LVR-LandesMuseum Bonn:
Grundsatzbeschluss über eine Neuorientierung für das LVR-LandesMuseum auf
der Basis einer umfassenden inklusiven Zielsetzung;
hier: inklusive Erschließung des Gebäudes mit einem zentralen Doppelaufzug**

Kenntnisnahme:

Der Grundsatzbeschluss zur inhaltlichen Weiterentwicklung des LVR-LandesMuseums Bonn wird gemäß Vorlage 14/2155/1 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des
LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für
Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming.

ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (Ifd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge: Aufwendungen:
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan /Wirtschaftsplan

Einzahlungen: Auszahlungen:
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan /Wirtschaftsplan
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

K a r a b a i c

Worum geht es hier?

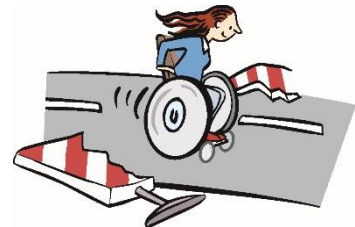
In leichter Sprache

Der LVR hat viele Museen.
Das LVR-Landes-Museum
ist in der Stadt Bonn.
Dort kann man viel über die Geschichte
vom Leben im Rheinland lernen.



Das LVR-Landes-Museum ist ein Museum für alle Menschen.
Es soll keine Barrieren geben.

Darum gibt es jetzt einen Plan für die Inklusion.
Zum Beispiel wird ein neuer Aufzug gebaut.
Und die Ausstellung wird neu gestaltet.

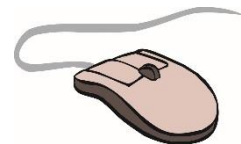


Haben Sie Fragen zu diesem Text?
Dann können Sie beim LVR in Köln anrufen:
0221-809-6153



Viele Informationen zum LVR-Landes-Museum
in leichter Sprache finden Sie hier:

http://www.landmuseum-bonn.lvr.de/de/leichte_sprache/leichte_sprache_1.html



Der Zusatztext in leichter Sprache soll zum einen die Verständlichkeit der Vorlage insbesondere für Menschen mit Lernschwierigkeiten konkret verbessern, zum anderen für die Grundsätze der Zugänglichkeit und Barrierefreiheit im Bereich Information und Kommunikation im Sinne der Zielrichtungen 6 und 8 des LVR-Aktionsplans zur UN-Behindertenrechtskonvention sensibilisieren.

Mit der Telefonnummer 0221-809-6153 erreicht man die zentrale Stabsstelle Inklusion und Menschenrechte (00.300). Sie gibt oder vermittelt bei Bedarf gern weitere Informationen.
Bilder: © Reinhild Kassing.

Zusammenfassung:

Im Jahr 2020 wird das LVR-LandesMuseum Bonn (LVR-LMB) 200 Jahre alt. Mit der Vorlage 14/1134 sind Motive und Notwendigkeit einer Neuausrichtung ausführlich dargestellt worden. Die seit 2009 geltende UN-Behindertenrechtskonvention zur selbstbestimmten Teilhabe aller Menschen am Leben als eine zentrale Anwendungsvorschrift im LVR ist dabei eine maßgebliche Leitlinie für diese Neuausrichtung. So berührt die Vorlage u.a. die Zielrichtungen Z1 (Die Partizipation von Menschen mit Behinderung ausgestalten), Z4 (Den Inklusiven Sozialraum mitgestalten) und Z8 (Die leichte Sprache im LVR anwenden).

In den vergangenen Monaten wurden Grundüberlegungen zur Neuausrichtung sowohl in Bezug auf die Konzeption des Hauses als auch auf die baulichen Bedingungen vorgenommen, ausdifferenziert und konkretisiert. Als bauliches Kernelement wurde dabei eine inklusive Erschließung des Gebäudes identifiziert, welche den Grundstein für die Neuausrichtung bildet.

Für die inklusive Erschließung des Gebäudes muss gewährleistet sein, dass die Besucherinnen und Besucher ohne Einschränkungen in alle Ebenen des Hauses gelangen können. Dies kann nur durch den Einbau eines zentralen Doppelaufzugs erreicht werden, der es möglich macht, das inklusive Leitsystem, welches im Außenbereich des Museums bereits realisiert wurde, auf allen Ebenen umzusetzen. Dieser zentrale Doppelaufzug war bereits in der Planung der Grundsanierung des Museums im Jahr 2003 vorgesehen, wurde aber zu diesem Zeitpunkt aufgrund der Kostenentwicklung des Gesamtprojekts nicht realisiert. Die baulichen Rahmenbedingungen lassen sich daher wiederherstellen.

Die geschätzten Grobkosten zur Realisierung des Doppelaufzugs liegen bei ca. 1,3 Millionen €. Die Finanzierung ist sichergestellt.

Im Kontext des Einbaus dieses Doppelaufzugs ist es zudem notwendig, das Erdgeschoss/Foyer mit seinen verschiedenen Funktionen zu optimieren und an das neue Wege-Leitsystem anzubinden. Eine Kostenschätzung für die Maßnahmen im Erdgeschoss liegt derzeit noch nicht vor.

Als weitere Maßnahmen im Zuge der Neukonzeption sind eine Veränderung des Raumkonzepts mit neuer räumlicher Zuordnung von Dauer- und Wechselausstellung sowie eine damit einhergehende Neustrukturierung der Dauerausstellung vorgesehen. Die Planungen hierfür sollen konkretisiert und mit Kostenschätzungen hinterlegt werden.

Die bauliche Umsetzung der Maßnahmen soll weitestgehend bei laufendem Museumsbetrieb realisiert werden.

Mit dem Abschluss aller Maßnahmen wird dem Publikum ein erlebnis- und lehrreicher sowie intuitiver und individueller Weg durch etwa 400.000 Jahre rheinischer Kulturgeschichte nach Maßgabe von Inklusion und Partizipation zur Verfügung stehen.

Der Landschaftsausschuss hat in seiner Sitzung am 13.12.2017 die Vorlage 14/2155 beschlossen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Planungsschritte für die Realisierung des Doppelaufzugs und der Umgestaltung des Erdgeschosses des LVR-LMB gemäß Vorlage Nr. 14/2155 einzuleiten und hierfür die HU-Bau im Rahmen der Neuausrichtung des LVR-LMB zu erstellen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Konzeption für die Neuausrichtung des LVRLMB fortzuentwickeln und für die vorgeschlagenen Veränderungen konkrete Vorentwurfsplanungen und Kostenschätzungen bis Mitte 2018 vorzulegen.

Der Ausschuss für Inklusion wird gebeten, den Grundsatzbeschluss zur inhaltlichen Weiterentwicklung des LVR-LandesMuseums Bonn gemäß Vorlage 14/2155/1 zur Kenntnis zu nehmen.

Begründung der Ergänzungsvorlage Nr. 14/2155/1:

**Inhaltliche Weiterentwicklung für das LVR-LandesMuseum Bonn:
Grundsatzbeschluss über eine Neuorientierung für das LVR-LandesMuseum auf
der Basis einer umfassenden inklusiven Zielsetzung;
hier: inklusive Erschließung des Gebäudes mit einem zentralen Doppelaufzug**

Nach empfehlendem Beschluss des Kulturausschusses am 27.09.2017, des Finanz- und Wirtschaftsausschusses am 11.10.2017 und des Bau- und Vergabeausschusses am 10.11.2017 sowie der Kenntnisnahme durch den Beirat für Inklusion und Menschenrechte am 8.12.2017 hat der Landschaftsausschuss am 13.12.2017 die Vorlage 14/2155 beschlossen.

1. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Planungsschritte für die Realisierung des Doppelaufzugs und der Umgestaltung des Erdgeschosses des LVR-LMB gemäß Vorlage Nr. 14/2155 einzuleiten und hierfür die HU-Bau im Rahmen der Neuausrichtung des LVR-LMB zu erstellen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Konzeption für die Neuausrichtung des LVRLMB fortzuentwickeln und für die vorgeschlagenen Veränderungen konkrete Vorentwurfsplanungen und Kostenschätzungen bis Mitte 2018 vorzulegen.

Der Ausschuss für Inklusion wird gebeten, den Grundsatzbeschluss zur inhaltlichen Weiterentwicklung des LVR-LandesMuseums Bonn gemäß Vorlage 14/2155/1 zur Kenntnis zu nehmen.

Begründung der Vorlage Nr. 14/2155:

I. Ausgangssituation:

Mit der einstimmigen politischen Beschlussfassung durch den Landschaftsausschuss am 01.07.2016 (Vorlage Nr. 14/1134) wurde die Grundlage für die Anerkennung des Bedarfs der inhaltlichen und baulichen Umgestaltung im Hinblick auf die Neuausrichtung des LVRLMB geschaffen.

Die Verwaltung wurde beauftragt, die Konzeption weiter zu entwickeln und für die vorgeschlagenen Veränderungen konkrete Vorentwurfsplanungen und Kostenschätzungen vorzulegen, auf deren Grundlage Entscheidungen zur Bereitstellung der notwendigen Ressourcen zur Umsetzung im laufenden Betrieb erfolgen können.

II. Sachstand

Eine maßgebliche Leitlinie für die Neuausrichtung des LVR-LMB ist die seit 2009 geltende UN-Behindertenrechtskonvention zur selbstbestimmten Teilhabe aller Menschen am Leben als eine zentrale Anwendungsvorschrift im LVR.

Das LVR-LMB hat sich dementsprechend intensiv mit den Fragestellungen zu Themen wie

„Inklusion“, „Raumorientierung im Museum“, „LVR-Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonventionen“ und „Vermittlung für Alle“ befasst. Es wurden neben Workshops zwei Tagungen durchgeführt, die rege Beteiligung von Mitarbeitenden und Externen, d.h. von unterschiedlichen Verbänden und Betroffenen, erfuhren.

Baulicher Ist-Zustand

Der inklusive und barrierefreie Zugang zum Museum über den Museumsvorplatz und die barrierefreie Erschließung der Restaurantterrasse vor dem Museum sind im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung zurzeit in Arbeit und z.T. bereits umgesetzt. Bei der Ausstellungseröffnung „Die Zisterzienser. Das Europa der Klöster“ konnte zum ersten Mal die Zuwegung zum Hauptportal barrierefrei und inklusiv angeboten werden, was bei den Besucherinnen und Besuchern auf positive Resonanz gestoßen ist. Der Zugang vom Hauptbahnhof, der Tiefgarage, dem Skulpturenhof sowie aus der Colmantstraße und dem rückwärtigen Zugang über die Bachstraße zum Museum und zur Bibliothek ist nun ebenfalls durch die neue Wegeführung inklusiv und barrierefrei möglich.

Die barrierefreie Erreichbarkeit erstreckt sich derzeit noch ausschließlich auf das Außengelände des Museums. Der inklusive und barrierefreie Zugang aller Ausstellungsbereiche ist im jetzigen baulichen Zustand nicht gewährleistet. Derzeit stehen im rückwärtigen Bereich des Foyers ein Lastenaufzug sowie ein Personenaufzug (sechs Personen) zur Verfügung. Über diese können nicht alle Ebenen und Ausstellungsbereiche des Museums direkt angefahren werden. Bei Nutzung der Aufzüge ist der von den Hauptzugängen didaktisch konzipierte Rundgang nicht selbsterklärend.

Ausbau der barrierefreien Erschließung

Vor diesem Hintergrund soll das im Außenbereich des Museums im Zuge der o. g. Maßnahmen realisierte Leitsystem in einem zweiten Planungsschritt im Erdgeschoss mit Eingangsbereich (äußeres Foyer) und Museumsbereich (inneres Foyer) fortgesetzt und anschließend auf das gesamte Haus mit allen Etagen übertragen werden.

Grundvoraussetzung zur Schaffung eines für alle Besucher inklusiv erlebbaren Museums und zur Fortführung des im Außenbereich installierten Leitsystems ist eine barrierefreie Erreichbarkeit aller Etagen des Museums.

Bereits in der Ausgangsplanung für die Sanierung im Jahr 2003 war ein Doppelaufzug vorgesehen, welcher als zentrales Element im Verbund mit den realisierten Rampen und Aufgängen die auf vier Etagen und neun Ebenen verteilten Ausstellungsbereiche erschließen sollte. Aufgrund der Kostenentwicklung der Gesamtmaßnahme wurde die Planung nicht ausgeführt. Eine Visualisierung der jetzigen Situation und der neuen Planung liegt als **Anlagen 1 und 2** bei.

Die erste Maßnahme der Umsetzung zur Neuausrichtung des Museums soll somit nun die Weiterführung des Leitsystems im Erdgeschoss des Museums und der Einbau des Doppelaufzugs sein, welcher als besagtes zentrales Infrastrukturelement und gleichsam als vertikal mobiles „Tor“ zur inklusiven Neuausrichtung anzusehen ist.

Der Doppelaufzug soll alle Geschosse, einschließlich der Dachterrasse, erschließen und durch eine Teilverglasung Einblicke in die jeweiligen Etagen ermöglichen. Gleichzeitig

wird die Orientierung in der komplexen Gebäude- und Geschossstruktur des Hauses vereinfacht. Für die jetzige Neuplanung ist es von Vorteil, dass die baulichen Rahmenbedingungen und die technische Machbarkeit bereits geprüft und als realisierbar bewertet worden sind.

Die geschätzten Grobkosten zur Realisierung des zentralen Doppelaufzugs liegen bei ca. 1,3 Millionen €. Die Maßnahme ist als konsumtiv bewertet worden. Die Finanzierung ist sichergestellt.

Wie bereits dargelegt ist es im Kontext des Einbaus dieses Doppelaufzugs notwendig, das Erdgeschoss/Foyer mit seinen verschiedenen Funktionen zu optimieren und an das neue, im Außenbereich bereits realisierte Wege-Leitsystem anzubinden. Der geplante Doppelaufzug wird einen direkten Zugang vom Haupteingang zu den Ausstellungsflächen des Museums ermöglichen. Hier wird durch die Umsetzung des inklusiven Leitsystems die Besucherorientierung deutlich verbessert. Im Zusammenhang mit dieser baulichen Maßnahme ist es zielführend, den vor dem Aufzugsschacht vorhandenen Luftraum zu schließen, sodass eine zusätzliche Fläche für eine besuchergerechte Platzierung von Kasse, Shop, Garderobe und Restaurantbereich entsteht (siehe **Anlage 1**). Durch den so entstehenden Raumgewinn ist es möglich, das Erdgeschoss mit innerem und äußerem Foyer zu einem offenen Ort der Kommunikation, Information und Partizipation mit Willkommenscharakter zu gestalten.

Eine Kostenschätzung für die Maßnahmen zur baulichen Umgestaltung des Erdgeschosses liegt bisher nicht vor. Das Architekturbüro Bosch aus Stuttgart ist mit der Vorplanung und Kostenschätzung beauftragt, die voraussichtlich Anfang 2018 vorliegen wird.

Die baulichen Maßnahmen zur Errichtung des Doppelaufzuges sowie zur Umgestaltung des Erdgeschosses sollen weitestgehend bei laufendem Museumsbetrieb realisiert werden.

Weitere Maßnahmen im Zuge der Neukonzeption

Eine weitere zentrale Aufgabe für die inklusive Neuausrichtung wird es sein, das zukünftige Raumkonzept des LVR-LMB mit einer klaren und nachvollziehbaren Struktur zu versehen. Zu diesem Zweck werden alle Wechselausstellungen generell auf die oberste Ebene des Museums verlagert (3./4. Obergeschoss) und die bislang im 1. und 2. Obergeschoss genutzten Räumlichkeiten für Wechselausstellungen der Dauerausstellung zugeordnet. Dies erleichtert die Orientierung im Haus und die Identifizierung der verschiedenen Ausstellungsebenen.

Die Umgestaltung der Dauerausstellung zeigt dann im 1. und 2. Obergeschoss mit insgesamt ca. 4.000 qm Ausstellungsfläche die rheinische Geschichte mit den wichtigen Leitobjekten des Hauses. Dabei soll die Archäologie im inneren Foyer des Erdgeschosses und im 1. Obergeschoss präsentiert werden, die zeitlich nachfolgende Kultur- und Kunstgeschichte sowie die Fotografie im 2. Obergeschoss.

Für die Neuausrichtung der Dauerausstellung wurde in einem EU-weiten Ausschreibungsverfahren ein Kostenvolumen von 2,8 Mio. € (zuzüglich Neben- und

Planungskosten) zugrunde gelegt. Hierzu wurde ein für museale Umbauten moderater Schätzpreis von 700 €/qm angesetzt.

Für die im Zuge der Neukonzeption für Wechselausstellungen vorgesehene 3. Etage werden Wandverschalungen geplant, um Hängeeinrichtungen anzubringen. Gleichfalls wird die Decke mit Abhängepunkten ausgestattet. Lichtschienen ermöglichen eine gezielte Beleuchtung der Ausstellungen und zugleich eine Stromversorgung von Vitrinen. Schließlich sind zusätzliche Steckdosen für Ausstellungseinheiten und Medienstationen vorgesehen.

Die grobe Kostenschätzung für die Maßnahmen zur Umgestaltung des neuen Wechselausstellungsbereichs liegt bei ca. 250.000 €. Die Finanzierung ist sichergestellt.

In Ergänzung der baulichen Maßnahmen, die wie beschrieben im Erdgeschoss zur barrierefreien Ertüchtigung realisiert werden, soll des Weiteren im inneren Foyer als zentrales Ausstellungsobjekt des LMB der Neandertaler inszeniert werden. Dabei weist eine virtuelle Installation auch auf die Fundstelle im Neandertal hin: Fundort und Objekt werden also gleichermaßen erfahrbar. Diese Art verweisender Inszenierung setzt Maßstäbe für alle weiteren Präsentationen der Neuausrichtung: Die Historie vom Neandertaler bis zur zeitgenössischen Kunst wird mit multiplen Tastmodellen, strukturierenden Leitobjekten und im chronologischen wie thematischen Kontext dargestellt, und zwar unter Berücksichtigung eines breiten Angebotes mit vielen Möglichkeiten der partizipativen Vermittlung.

Das Untergeschoss mit Kino und Veranstaltungssaal wird mit nur geringfügigen Veränderungen im Bereich der Garderoben wie bisher für die Vielzahl von Veranstaltungen und Serviceeinrichtungen genutzt.

Mit dem Abschluss aller Maßnahmen wird dem Publikum ein erlebnis- und lehrreicher sowie intuitiver und individueller Weg durch etwa 400.000 Jahre rheinischer Kulturgeschichte nach Maßgabe von Inklusion und Partizipation zur Verfügung stehen.

Derzeit sind für die beschriebenen Maßnahmen insgesamt Haushaltsmittel in Höhe von rund 3 Mio. € konsumtiv und 0,46 Mio. € investiv vorgesehen, davon ca. 1,3 Mio. € konsumtiv für die Realisierung des Doppelaufzugs. Optionen zu weitergehenden Finanzierungen der Maßnahmen werden zurzeit evaluiert.

III. Weiteres Vorgehen

Es ist beabsichtigt, die Maßnahmen zur 200-Jahrfeier im Jubiläumsjahr 2020 in Teilbereichen zu vollziehen. Wichtiges erstes Etappenziel ist dabei die Realisierung des geplanten Doppelaufzugs als zentrales Erschließungselement im Museum sowie die damit einhergehende bauliche Umgestaltung des Erdgeschosses.

Als weiterer Planungsschritt muss hierfür die HU-Bau erstellt werden. Auf Grundlage der daraus resultierenden validen Kostenangabe wird die Maßnahme der politischen Vertretung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Verlagerung der Wechselausstellungsbereiche auf die obersten Ebenen des Museums soll ebenfalls bis zur 200-Jahrfeier abgeschlossen sein.

Zusätzlich werden die Planungen für die Maßnahmen zur Umgestaltung der Dauerausstellungsbereiche weiter vorangetrieben. Mit Beschluss zu Vorlage 14/1931 hat der Bau- und Vergabeausschuss in seiner Sitzung am 05.05.2017 der Vergabe von Planungsleistungen zur Neuausrichtung des LVR-LMB an das Architekturbüro Bosch zugestimmt. Für die Planung der Dauerausstellung erfolgte ein europaweit veröffentlichtes Vergabeverfahren, zu dem von sieben Büros Teilnehmeranträge abgegeben wurden. In einer zweiten Phase wird seitens der Bieter ein Stegreifentwurf für den Themenbereich Neandertaler und für eine weitere Leitthematik (fränkisches Fürstengrab „Herr von Morken“) in der Qualität einer Vorplanung vorgestellt. Die Präsentationen sind für den 28. September 2017 vorgesehen. Das Ergebnis wird voraussichtlich in der Sitzung des Bau- und Vergabeausschusses am 10.11.2017 vorgestellt und die Beauftragung des erfolgreichen Planungsbüros zur Beschlussfassung vorgelegt.

Sobald die Planungen konkretisiert sind und eine Kostenschätzung vorgelegt werden kann, werden diese ebenso der politischen Vertretung zur Beschlussfassung vorgelegt.

Das LVR-LMB wird auch im weiteren Planungsverlauf Tagungen und offene Workshops durchführen, um auf diese Weise die Öffentlichkeit an der Neuausrichtung des Hauses zu beteiligen.

Eine hohe Präsenz des LVR-LMB am Standort Bonn zu gewährleisten ist das ausschlaggebende Motiv dafür, das Museum während der Umgestaltung nicht zu schließen. Deshalb werden die von der Umgestaltung unabhängigen Angebote des Hauses entsprechend terminiert und Wechselausstellungen zum Teil deutlich länger präsentiert als in der Vergangenheit.

IV. Vorschlag der Verwaltung

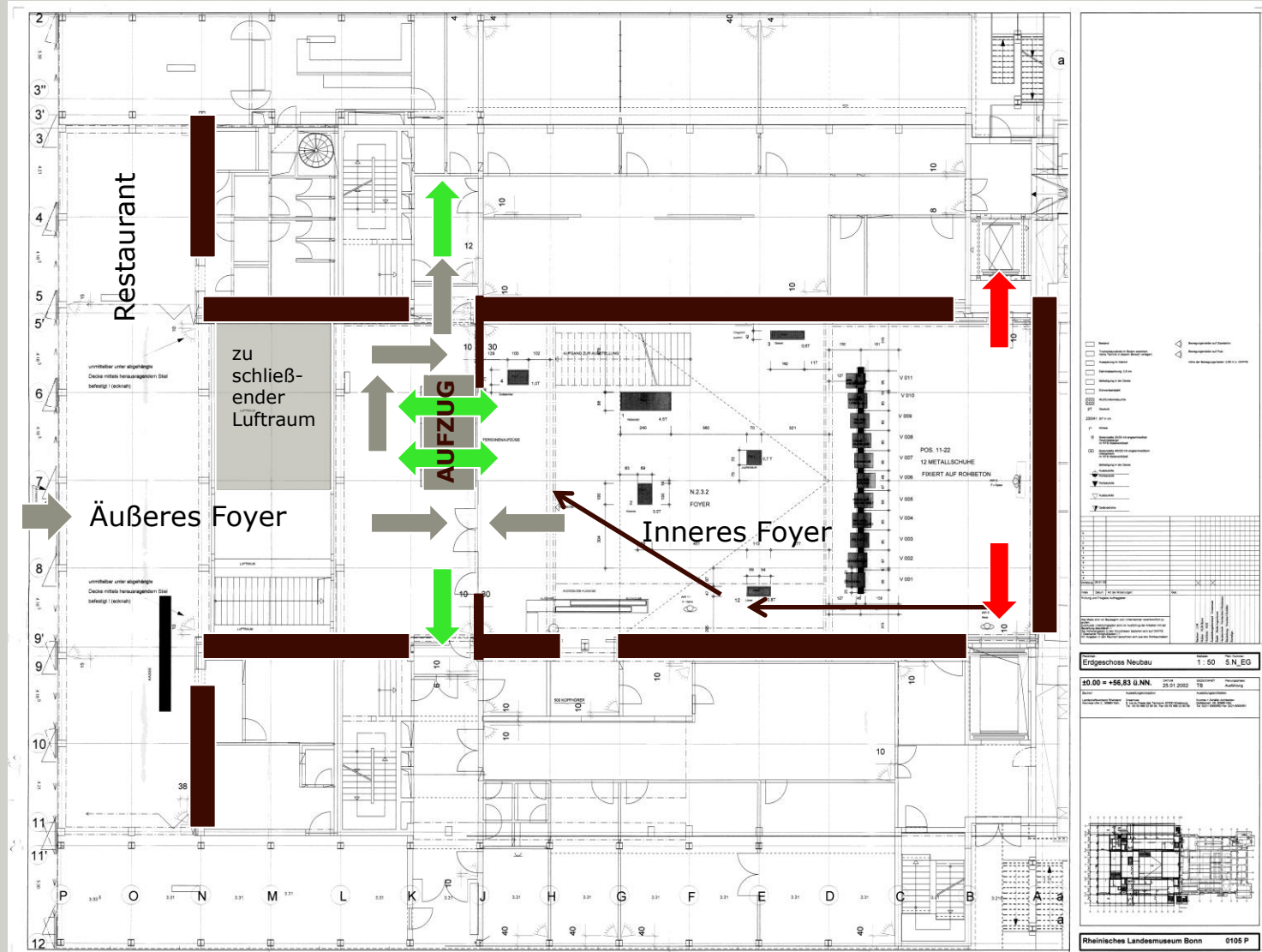
1. Die Verwaltung wird beauftragt, die weiteren Planungsschritte für die Realisierung des Doppelaufzugs und der Umgestaltung des Erdgeschosses des LVR-LMB gemäß Vorlage Nr. 14/2155 einzuleiten und hierfür die HU-Bau im Rahmen der Neuausrichtung des LVR-LMB zu erstellen.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Konzeption für die Neuausrichtung des LVR-LMB fortzuentwickeln und für die vorgeschlagenen Veränderungen konkrete Vorentwurfsplanungen und Kostenschätzungen bis Mitte 2018 vorzulegen.

In Vertretung

K a r a b a i c

Anlage 1: Derzeitige und zukünftige Aufzugssituation



← Derzeitige Aufzugssituation (Ausstellungsbereiche werden rückwärtig erschlossen).

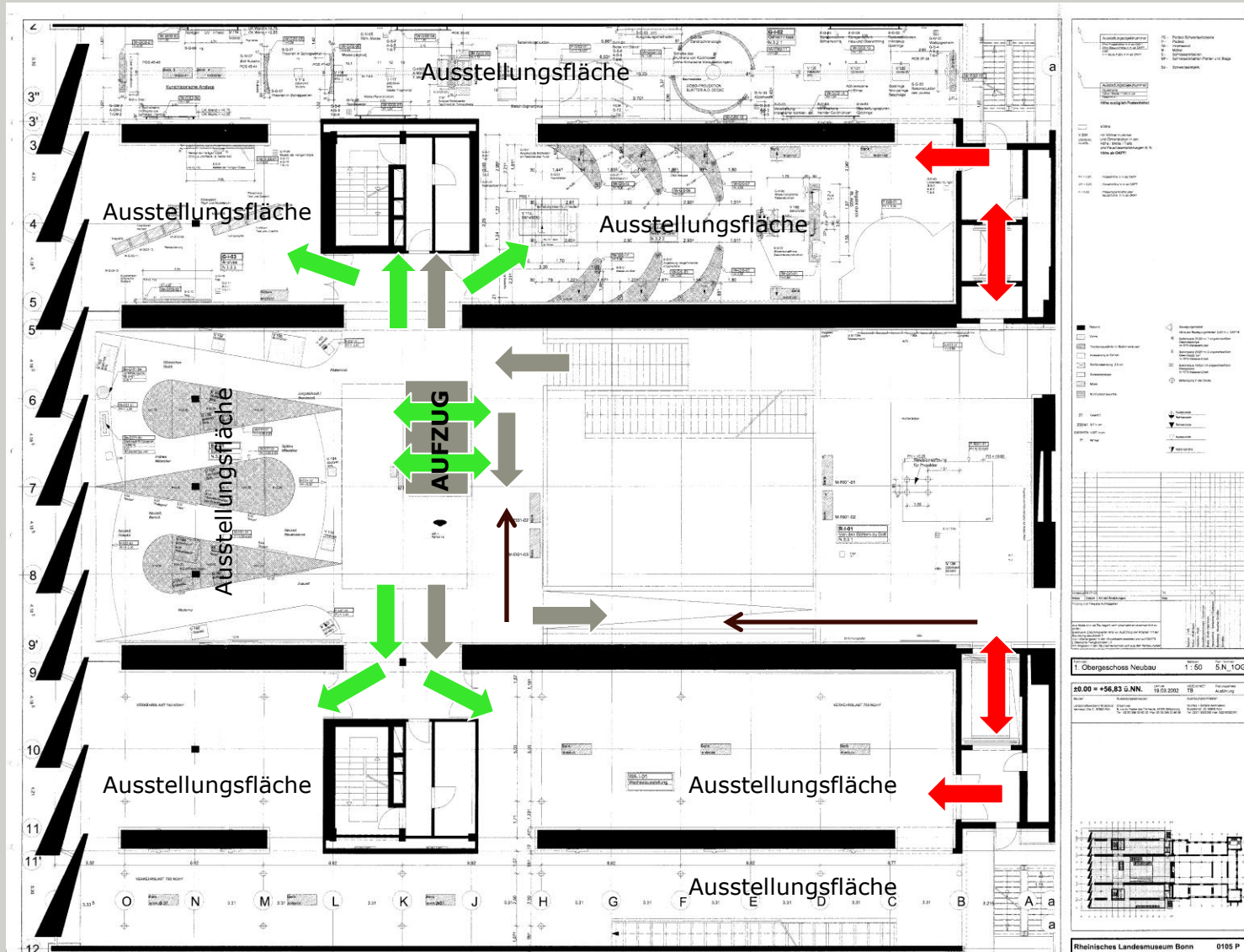
← Zukünftige Aufzugssituation (alle Ebenen werden nun inklusiv erreicht. Der Zugang zu den Ausstellungsbereichen folgt dem Leitsystem und didaktischen Konzept).

← Zugang zu den Ausstellungsflächen und über Treppen

← Möglicher Weg zur Materialeinbringung für Aufzug

Grundriss EG Neubau

Anlage 2: Derzeitige und zukünftige Aufzugssituation



← Derzeitige Aufzugssituation (Ausstellungsbereiche werden rückwärtig erschlossen).

← Zukünftige Aufzugssituation (alle Ebenen werden nun inklusiv erreicht. Der Zugang zu den Ausstellungsbereichen folgt dem Leitsystem und didaktischen Konzept).

← Zugang zu den Ausstellungsflächen und über Treppen

← Möglicher Weg zur Materialeinbringung

Grundriss 1. OG Neubau